

Die Schillingschen Figuren in den Neuen Schloßteichanlagen Chemnitz



Der Morgen

Sich entschleiernde Jungfrau mit dem Erwachen und dem Morgentau



Der Abend

Ruhender, kräftiger Mann mit Musik und Tanz

- ursprünglicher Standort dieser Sandsteinfiguren war in Dresden der Treppenaufgang von der Hofkirche zur Brühl'schen Terrasse
- Heinrich von Brühl (1700-1763), leitender Minister unter König August III, ließ die Terrasse errichten
- es gab eine Ausschreibung unter Bildhauern, die Vorschläge für den figürlichen Schmuck an der dekorativen Treppe unterbreiten sollten
- Johannes Schilling, Professor an der Dresdner Kunstakademie, ging als Sieger hervor und schuf die Figuren 1860-71
- sein Konzept: vier überlebensgroße Skulpturen aus je drei Figuren, die als Allegorien zu den vier Tageszeiten Morgen, Mittag, Abend und Nacht stehen
- die besonderen klimatischen Bedingungen im Elbtal setzten jedoch den Sandsteinfiguren arg zu, sie wurden schwarz und waren nicht mehr repräsentativ genug, so dass sie durch Bronzeabgüsse ersetzt wurden, die wir noch heute dort sehen
- König Albert schenkte die Originale aus Sandstein Ende des 19. Jahrhunderts der Stadt Chemnitz
- sie fanden ihren Standort 1909 an der Nordseite des Königsplatzes (heute Theaterplatz), wurden dort in eine große Brunnenanlage von Richard Möbius integriert
- mussten 1928 dem Bau des Hotels „Chemnitzer Hof“ weichen und wurden eingelagert
- 1936 kamen sie hierher in die neu gestalteten Schloßteichanlagen

Neue Schloßteichanlagen

- diese Grünanlage entstand zwischen 1934 und 1938 auf dem Gelände der ehemaligen Sächsischen Maschinenfabrik vormals Richard Hartmann AG
- dabei wurde nach Abriss der Fabrikanlagen Schlamm aus dem Schloßteich aufgebracht und das Gelände geformt
- es entstand eine repräsentative Erweiterung der Schloßteichanlagen, die bereits seit 1860 Volkspark waren
- die gesamte Gestaltung der Anlage mit Insel, Brunnen, Figuren und Betten ist Zeugnis der Gartenbaukunst Anfang des 20. Jahrhunderts

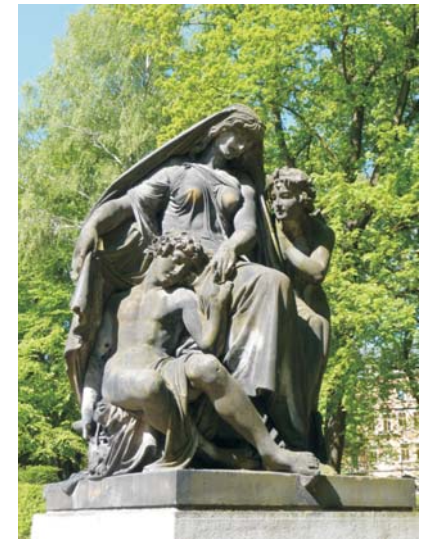
Johannes Schilling

- wurde am 23. Juni 1828 in Mittweida geboren
- nach dem Studium an der Dresdner Kunstakademie war er ab 1845 Meisterschüler Ernst Rietschels, dem Begründer der Dresdner Bildhauerschule
- ab 1868 lehrte er selbst als Professor an der Akademie
- er schuf über 100 Plastiken, z. B. den plastischen Schmuck an der Dresdner Gemäldegalerie, die Pantherquadriga auf der Semperoper, das Erbbegräbnis der Familie Hartmann auf dem Reichenhainer Friedhof
- er starb am 21. März 1910 in Klotzsche



Der Mittag

Schöner, kraftvoller Jüngling mit Arbeit und Streben



Die Nacht

Ernste, edle Frauengestalt mit Schlaf und Träumen

